

PROGRAMM

des

Königlichen Fürstlich Hedwigschen Gymnasiums

zu

NEUSTETTIN

für das Schuljahr von Ostern 1889 bis Ostern 1890.

Veröffentlicht

von dem Direktor des Gymnasiums

Dr. C. Schirlitz.



I n h a l t :

Schulnachrichten. Vom Direktor.

1890. Programm No. 132.

NEUSTETTIN, 1890.
Druck von R. G. Hertzberg.

9ue
23

887,50





PROGRAMM

Königlichen Fürstlich Hebräischen Gymnasiums

LEHRE

für das Schuljahr von Ostern 1889 bis Ostern 1890.

Verfasser

von dem Direktor des Gymnasiums

Dr. C. Schmitt

Verlag

Verlag von Heine

1889. Programm No. 122

VERLAG

von Heine



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.									B. Vor- schule.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	in 1. Kl.
Christliche Religionslehre.	3	2	2	2	2	2		2	15	3
Deutsch.	3	2	2	2	2	2	2	3	18	5
Lateinisch.	9	9	9	9	9	8	8	8	69	—
Griechisch.	—	—	—	7	7	7	7	6	34	—
Französisch.	—	4	5	2	2	2	2	2	19	—
Hebräisch.	—	—	—	—	—	2		2	4	—
Geschichte und Geographie.	3	3	4	3	3	3	3	3	25	2(Geogr.)
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5(Rechn.)
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	—	—	—	10	—
Physik.	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3
Zeichnen.	2	2	2	2	2	2			12	—
Turnen.	2	2	2	2		2			10	2 (komb. mit VI)
Singen.	2	2		3 (Chorklasse).					7	2

2. Übersicht der Verteilung der Stunden über die einzelnen Lehrer. Wintersemester 1889/90 *).

Lehrer.	Prima.	Ober- Secunda.	Unter- Secunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vor- schule.	Summa.
Direktor Dr. Schirrliz. Ord. von I.	Lateinisch 8 Griechisch 4		Geschichte u. Geographie 3							15
Professor Reclam.	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 (Physik 2)	Mathematik 4	(Mathematik 3)	Französ. 2					16 (21)
Oberlehrer Beyer. Ord. von II a.	Religion 2 Hebräisch 2 Geschichte u. Geographie 3	Religion 7 Griechisch 7	Französisch 2	Religion 2 Deutsch 2						22
Oberlehrer Kohlmann. Ord. von II b.		Lateinisch 8	Lateinisch 8 Griechisch 6							22
Gymnasiallehrer Bogwardt. Ord. von VI.		T u r n e n 2	Physik 2	Naturb. 2	(Mathe- matik 3) Naturb. 2	Mathem. 4		Latein. 9		21 (24)
Gymnasiall. Wille. Ord. von III a.	Deutsch 3 Griechisch 2		Griechisch 1	Latin. 9 Griech. 7 Französ. 2						24
Gymnasiallehrer Dr. Fimpel. Ord. von III b.		Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 3	Deutsch 2	Gesch. u. Geogr. 3	Griech. 7					24
Gymnasiall. Betge. Ord. von V.	Französisch 2	Französisch 2 H e b r ä i s c h 2			Französ. 5 Latin. 9 Französ. 4					24
Gymnasiall. Succow. Ord. von IV.				Religion 2 Deutsch 2 Ovid 2 Gesch. u. Geogr. 3	Religion 2 Deutsch 2 Latin. 9 Gesch. 2					24
Cand. prob. Dr. Koch.		Physik 2		Mathem. 3	Mathem. 3					8
Technischer Lehrer Saar.			S i n g e n (Chor) 3	T u r n e n 2	Turnen 2 Naturb. 2	Turnen 2 Religion 2 Naturb. 2	Religion 3 Naturb. 2 Singen 2			28
Technischer Lehrer Schwanbeck.		Z e i c h n e n 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Geogr. 2 Gesch. 1 Zeichnen 2 S i n g e n 2	Geogr. 2 Gesch. 1 Zeichnen 1 S i n g e n 2	Geogr. 2		28
Vorschullehrer Brose.						Rechnen 4	Deutsch 3 Rechnen 4	Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 3		27

*) Während des Sommersemesters 1889 gab Kandidat Schuster 2 Std. Physik in II b, 3 Std. Mathematik in III b, 4 Std. Mathematik in IV. In betref der übrigen Abweichungen der Lehrstunden-Verteilung während des Sommersemesters von obiger Tabelle vergl. 3 (Übersicht über die absolvierten Pensen). — Dr. Koch erteilte die oben genannten Stunden vom 23. Januar 1890 an.

3. Übersicht über die von Ostern 1889 bis dahin 1890 absolvierten Pensen.

a) im Gymnasium.

Prima. Ordinarius der Direktor.

Religion 2 St. Im Sommer: Lektüre des Römerbriefs. Im Winter: Übersicht der Glaubenslehre im Anschluss an die Augustana mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Unterscheidungslehren anderer Konfessionen. Besprechung der bedeutendsten Bekenntnisschriften. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Sprüche und Lieder; Bibelkunde. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. *Novum testamentum Graece.* Beyer.

Deutsch 3 St. Biographisches und Litterarisches über Klopstock, Lessing, Schiller, Goethe. Klassenlektüre im Sommer: Einige Oden Klopstocks, Lessings Abhandlungen über die Fabel (I, II, IV), Schillers Macbeth. Privatlektüre: Ausgewählte Parteen aus Goethes: Aus meinem Leben. Klassenlektüre im Winter: Lessings Laokoon (I—VI), Goethes Iphigenie und Mahomets Gesang, Gesang der Geister über den Wassern, Meine Göttin, Prometheus, Grenzen der Menschheit. Privatlektüre: Ausgewählte Parteen aus Goethes: Aus meinem Leben. — Freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre. — Aufsätze. — Logik (Lehre von der Wahrnehmung, Vorstellung, vom Begriff, Urteil, Schluss); Elemente der Psychologie. Wille.

Themata für die Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus den Oden Klopstocks in Bezug auf die Entstehung des „Messias“, die Bedeutung desselben für den Dichter und dessen Empfindungen beim Abschluss des Werkes? 2. Wie wird im ersten Buche der Ilias Achilles als Hauptheld eingeführt, das Interesse für ihn erweckt und zur höchsten Teilnahme gesteigert? 3. Inwiefern hat sich von Osten her Leben und Licht über Europa ergossen? (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern kann man die Monologe Macbeths als Brennpunkte in der stufenweisen Entwicklung seines Charakters und der Handlung bezeichnen? 5. Was folgert Lessing in der zweiten und vierten seiner Abhandlungen über die Fabel aus dem Zwecke und der Bestimmung derselben? 6. Worin hat man in Goethes Iphigenie die „Schuld des Tantalus“ zu sehen? 7. Inwiefern kann der fünfte Akt der Goetheschen Iphigenie als ein in sich geschlossenes Drama betrachtet werden? 8. Wer ist ein Held? (Klassenaufsatz.) 9. Inwiefern können glücklich überstandene grosse Gefahren den Völkern zum Segen gereichen? 10. Schicksal und Schuld in Sophokles' König Oedipus.

Abituriententhema zu Michaelis: Wie bewährt sich in Schillers Macbeth an Macbeth und der Lady Macbeth das Wort (Schillers in der Braut von Messina III, 5): „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte That?“ Zu Ostern 1890: Wie entsteht in der Seele der Goetheschen Iphigenie der tragische Konflikt, und wie wird derselbe gelöst?

Lateinisch 8 St. Lektüre im Sommer: Cic. de off. III und ex tempore ausgewählte Abschnitte aus Cic. Tusc. disp. II. 3 St. Horat. carm. I, 1—34 (mit einigen Auslassungen). Memorieren ausgewählter Gedichte. 2 St. Lektüre im Winter: Tac. Germania, Cic. de orat. I, c. 1—53, 88—90, z. T. ex tempore, Tac. Ann. I, c. 1—15. 3 St. Horat. carm. I, 35—38, II (mit einigen Auslassungen) sat. I, 1 und 6. Memorieren ausgewählter Oden. 2 Std. Einleitungen zu den Autoren hier wie in den folgenden Klassen. — Übungen im Lateinischsprechen im Anschluss an die Klassenlektüre und die Privatlektüre von Liv. VII und VIII sowie über Themata aus der alten Geschichte; Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze und stilistische Belehrungen, meist in Verbindung mit den schriftlichen Arbeiten, Extemporalien zu sofortiger Korrektur. Wöchentlich ein Scriptum, in jedem Semester fünf Aufsätze. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Direktor.

Themata für die Aufsätze: 1. Epaminondas, cum diceret, Thebanis, si Graeciae principatum consequi vellent, propylaea ex Athenarum arce in Cadmeae vestibulum transferenda esse (vid. Aesch. de fals. leg. 105), quid sibi voluerit, quaeritur. 2. Mithridatem felicitate Sullae, virtute Luculli, magnitudine Pompeii consumptam esse, quo iure dixerit Florus III, 5? 3. Augustam sapientia sua atque sollertia percussum undique et perturbatum ordinavisse imperii corpus, quo iure dixerit Florus IV, 3? (Klassenaufsatz). 4. Quo iure dixerit Agesilaus de pace disserens, quae Antalcida auctore facta est, non tam Lacedaemonios Persarum regi fuisse, quam hunc illis. (vid. Plut. Ages. c. 23 *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πρὸς τὸν εἰπόντα, τοὺς Λακεδαιμονίους μηδίζεν, ὁ Ἀγησίλαος ἀπεκρίνατο, μᾶλλον τοὺς Μηδούς λαζωνίζεν*). 5. a. Ciceronem tres de officiis libros non solum filii et civium causa sed etiam sua conscripsisse. b. Abituriententema des Michaelistermins. 6. Caesar quo iure audita Catonis morte et se illius gloriae invidere et illum suae invidisse dixerit, quaeritur. (vid. Val. Max. V, 1). 7. Lacedaemonii num revera more ingenii humani quo plura habet eo ampliora cupientis non contenti accessione Atheniensium opum vires sibi duplicatas totius Asiae imperium affectare coeperint. (vid. Justin. VI, 1). 8. Quo iure dixerit Justinus (VI, 9), Epaminondae morte etiam Atheniensium virtutem intercidsisse. (Klassenaufsatz). 9. Populus Romanus cur novis imperatoribus solitus sit acclamare: Sis felicior Augusto, melior Traiano. 10. Abituriententema des Ostertermins.

Abituriententema zu Michaelis 1889: Socratem tam numini divino quam patriae legibus paruisse, demonstratur. — Zu Ostern 1890: Quo iure Cicero (Phil. I, 38) dicat, sibi fere satis esse, quod vixerit, vel ad aetatem vel ad gloriam.

Griechisch 6 St. Lektüre im Sommer: Thukyd. V, z. T. ex tempore, im Winter: Plat. Apologie und Kriton, Demosth. *κατὰ Φιλίππου α* und *β*, z. T. ex tempore. 3 St. Direktor. Repetition der Grammatik (nach Curtius' Griechischer Schulgrammatik), alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische (Exercitium) und umgekehrt (Extemporale). 1 St. Direktor. Hom. II. I—VIII mit Auswahl und z. T. privatim (Sommer), Hom. II. IX und X mit Auswahl, Soph. Oedipus rex (Winter). 2 St. Wille.

Französisch 2 St. Lektüre im Sommer: Mignet, Franclin. Im Winter: Corneille, Horace. Alle drei Wochen ein Extemporale und im Anschluss daran zusammenfassende grammatische Repetitionen. Betge.

Hebräisch 2 St. Fakultativ. Repetition und Erweiterung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius' Grammatik. Lektüre: ausgewählte Psalmen, Josua mit Auswahl. Schriftliche Analysen und Übersetzungen aus dem Hebräischen ins Deutsche und umgekehrt. — Biblia hebraica. Beyer.

Geschichte und Geographie 3 St. Repetitionen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Deutsche Geschichte bis 1618, nach dem Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter, Teil 2 und 3. — Alle 4 Wochen eine geographische Repetition aus dem ganzen Gebiet, zum Teil im Anschluss an die Geschichte. Beyer.

Mathematik 4 St. Im Sommer: Stereometrie. Planimetrische, stereometrische, und arithmetische Aufgaben. Im Winter: Reihen erster Ordnung mit ihrer Anwendung auf die Zinseszins- und Renten-Rechnung. Repetitionen aus allen Gebieten. Nach Kambly's Lehrbüchern. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Reclam.

Abiturientenaufgaben zu Michaelis 1889: 1. Auf der Strecke AB ist C gegeben; man soll den Punkt X zwischen A und B so bestimmen, dass $AX : CX = CX : BX$. 2. Aus dem körperlichen Inhalte V eines Kugelsektors und dem Centriwinkel α seines Axenschnittes den Radius der Kugel zu berechnen. z. B. $V = 570,57$ cbcm, $\alpha = 86^\circ 38' 0''$. 3. Einem schon seit 3 Sekunden fallenden

Körper wird ein zweiter von demselben Ausgangspunkte aus mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 45 m nachgeworfen; wann wird der zweite Körper den ersten Körper einholen? 4. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, mit 4 Würfeln 3 gleiche Augen (und nicht mehr) zu werfen? — Zu Ostern 1890: 1. Durch den Punkt P innerhalb eines gegebenen Kreises eine Sehne so zu ziehen, dass die Abschnitte derselben sich $= m:n$ verhalten (z. B. $m:n = 2:3$). 2. In einem geraden abgestumpften Kegel sind die Radien der Grundflächen bezüglich $= r$ und ρ , die Seitenlinien sind unter dem Winkel α gegen die grössere Grundfläche geneigt. Wie gross ist der Radius einer Kugel von gleichem Volumen? (z. B. $r = 17 \text{ cm}$, $\rho = 11 \text{ cm}$, $\alpha = 37^\circ 14'$). 3. Wenn man bei einer Lebensversicherungs-Anstalt k Mark niederlegt, um sich eine Lebensrente von jährlich r Mark zu versichern, wie viel Jahre kann die Anstalt die Rente ohne Nachteil geben, vorausgesetzt, dass p % Zinseszinsen berechnet werden? (z. B. $k = 6800$, $r = 360$, $p = 3\frac{1}{2}$). 4. Das Bild eines leuchtenden Punktes, der sich in der Axe eines Hohlspiegels befindet, dessen Krümmungsradius $= r \text{ cm}$ ist, sei $m \text{ cm}$ vom Punkte selbst entfernt. Welche Entfernungen haben der leuchtende Punkt und das Bild vom Spiegel? (z. B. $m = 80$, $r = 18$).

Physik 2 St. Akustik und Optik. — Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Beyer.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. verbunden mit der Lektüre wichtiger biblischer Abschnitte. — Hollenberg, Hilfsbuch; die heilige Schrift. Beyer.

Deutsch 2 St. Das Wichtigste aus der Poetik, Rhetorik, Metrik; Übersicht über die erste und die biographischen Hauptdaten der zweiten Blüteperiode unserer Dichtung. Klassenlektüre: Walthersche und Schillersche Gedichte und einzelne der Erklärung besonders bedürftige Szenen aus den für die Privatlektüre bestimmten Stücken. Privatlektüre (zum Zwecke mündlicher Referate, z. T. unter bestimmten Gesichtspunkten): Shakespeares J. Cäsar, Goethes Egmont (Sommer); Herders Cid, Schillers Wallensteins Lager und Piccolomini (Winter). Memoriert wurden J. Cäsar III₂, II₁ und z. T. III₁, Walthers Elegie, Schillers Macht des Gesanges. — Dispositionsübungen, Aufsätze. Tümpel.

Themata für die Aufsätze: 1. Warum sind die Karten unserer Atlanten nicht Abbildungen, sondern nur Symbole der Wirklichkeit zu nennen? 2. In welcher weisen Absicht hat Shakespeare im Julius Cäsar das centrale Ereignis des I Akts (die Peripetie der Cäsarhandlung) hinter die Scene verlegt? 3. In welchem Sinne gilt auch von Alexander dem Grossen die Wahrheit, dass wir unserer Zeit ähnlicher zu sein pflegen als unseren Vätern? 4. Mit wessen Untergang muss das Hildebrandslied geschlossen haben, wenn wir den Schluss des Fragments als tragische Peripetie betrachten? 5. Mit welcher Berechtigung lässt sich auf Brutus und Cassius Goethes Ausspruch anwenden: „Wenn zwei Freunde sich entzweien, so hält man billig den Klügsten für den Schuldigen“? (Klassenaufsatz). 6. Worauf gründet sich Egmonts Selbstvergleich mit Phaethon? 7. Karl der Grosse, ein idealer Abschluss seiner Vorzeit und zugleich das typische Vorbild des Mittelalters. 8. Die erregenden Motive vor den Zwischenakten in Schillers Jungfrau von Orleans. 9. „Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen“ (Analyse und Begründung). 10. Die Dornen an der Heldenlaufbahn des Cid. (Klassenaufsatz).

Lateinisch 8 St. Abschliessende Repetition der ganzen Syntax, dazu die Lehre vom Gebrauch der Pronomina und Konjunktionen. Stilistische Belehrung über den Gebrauch der Redeteile, Wortstellung, Satzbau und das Wesentliche über die Formen der tractatio. Übungen im lateinischen Referieren des Gelesenen. — Lektüre im Sommer: Cicero pro Sulla, Liv. XXII—XXIII mit Auswahl. Privatim: Ausgewählte Parteen aus Livius. Im Winter: Cic. de imp. Cn. Pompeii, Sall. Catil., privatim: Sall. bell. Jug. 6 St. Verg. Aen. VII—IX mit Auswahl, Tib. el. I, 1, 7, 10, Ov. Fast. I, 197—216, II, 381—482, IV, 809—858. Kohlmann.

Themata für die Aufsätze: 1. De Callicratida Lacedaemoniorum dace. 2. Athenienses ut ex bello Peloponnesiaco inferiores discerent, ipsorum culpa accidisse. 3. Rectene dixerit Cicero, L. Lucullum magnum imperatorem in omni genere belli fuisse. 4. Aura popularis quam mobilis sit, P. Africani maioris exemplo demonstrat.

Griechisch 7 St. Lektüre im Sommer: Herodot I. VI und VII mit Auswahl. Im Winter: Xenoph. Memorab. I, c. 1. 2. 4. 6., II, 1. 3. 6., III, 1. 2. 3. 5. 3 St. Hom. Odys. XIII—XXIV. 2 St. — Tempus- und Moduslehre; Wiederholung der Kasuslehre, Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Übersetzen aus Caesar de bello Gall. ins Griechische. Curtius, griech. Schulgrammatik. 2 St. Beyer.

Französisch 2 St. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. — Ploetz, Schulgrammatik Lektion 70 ff. mit Auswahl; Repetition aus den früheren Pensens. Exercitia und Extemporalia alle 14 Tage abwechselnd, zuweilen ein Diktat. Betge.

Hebräisch 2 St. Fakultativ. Lautlehre, Leseübungen, Formenlehre, Konjugation und Deklination; Übersetzungsübungen aus der Genesis. Erlernen von Vokabeln. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Betge.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. (im Sommer bis 146 v. Chr.), nach dem Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter, Teil I. — Repetition der in IV, III B, III A zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen sowie der Geographie von Europa. Tümpel.

Mathematik 4 St. Die ebene Trigonometrie. Repetition des arithmetischen und des geometrischen Pensums der II B (Sommer). Die Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Repetitionen (Winter). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lehrbücher von Kambly. Reclam.

Physik 2 St. Die Lehre von der Wärme. — Lehrbuch von Trappe. Bis Januar Reclam, von da ab Koch.

Unter-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Kohlmann.

Religion 2 St. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

Deutsch 2 St. Das Wesentlichste über die Hauptdichtungsarten und die Unterschiede der metrischen Form; biographische Hauptdaten aus der zweiten Blüteperiode, Referate, alles im Anschluss an die Lektüre. Klassenlektüre: Schillersche Gedichte und einzelne der Erklärung besonders bedürftige Szenen aus den für die Privatlektüre bestimmten Stücken. Privatlektüre: Nibelungenlied I, Gudrun (Sommer); Nibelungenlied II, Uhlands Ernst von Schwaben, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell (Winter). Memoriert wurden: Schillers Teilung der Erde, Eleusisches Fest, Glocke (Auswahl), Tellmonolog. — Referate (aus der Privatlektüre), Dispositionsübungen, Aufsätze. Tümpel.

Themata für die Aufsätze: 1. Garten, Acker und Wiese, drei Zeugen dreier verschiedener Kulturstufen. 2. Die Teichoskopie der Ilias und die Nibelungenszene III, 70 ff. (Siegfrieds Ankunft in Worms) sind nach Inhalt, Anlage und Wirkung zu vergleichen. 3. Der preussische Staat, ein Denkmal der Hohenzollerntugenden. 4. a. Gottfrieds von Bouillon Einzug in Jerusalem (Beschreibung des Pilotyschen Gemäldes). b. Franz I, Frundsberg; Götz, Gustav Adolf (Beschreibung von zwei Paaren Camphausenscher Reiterszenen). 5. Welche Erinnerungen an die homerischen Epen weckt in uns das Gudrunlied? (Klassenaufsatz). 6. Laub und Nadel, zwei Vegetationstypen. 7. Disposition und Gedanken-

gang des Tellmonologs. 8. Welche Aufschlüsse giebt das heutige Neustettin über Umfang und Bauart der alten festen Stadt? 9. Mit welchem Rechte könnte man in Uhlands Ernst von Schwaben die Kaiserin Gisela als die tragische Heldin bezeichnen? 10. Mit welchen charakteristischen Zügen hat Goethe den Apotheker in Hermann und Dorothea ausgestattet? (Klassenaufsatz).

Lateinisch 8 St. Ergänzende Repetition der ganzen Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Süpflé. Übungen im deutschen und lateinischen Referieren über das Gelesene. Lektüre im Sommer: Liv. I und II mit Auswahl, im Winter: Cic. in Catil. I und III, Cat. maior. 6 St. Kohlmann. Vergil. 2 St., im Sommer Aen. I. Succow, im Winter Aen. II. Kohlmann.

Griechisch 7 St. Repetition der Formenlehre. Die Lehre vom Subjekt, Prädikat, Numerus, Genus, Artikel, vom Gebrauch des Akkusativ, Genitiv, Dativ, der Präpositionen und Pronomina. Lektüre im Sommer: Xenophon Anab. I, Hellen. III mit Auswahl. Im Winter: Hellen. IV und V mit Auswahl. Poetische Lektüre: Hom. Od. I—XII im Durchblick. Kohlmann. Im Winter: Xen. Hell. IV, c. 5—8 (ex tempore) 1 St. Wille.

Französisch 2 St. Lektüre: Michaud, histoire de la première Croisade. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 50—69 mit Auswahl. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Beyer.

Hebräisch 2 St. Fakultativ. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

Geschichte und Geographie 3 St. Alte Geschichte mit Ausschluss der römischen und Geographie der betreffenden Länder. Repetition der in IV, III B und III A zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen sowie der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter, Teil I. Direktor.

Mathematik 4 St. Im Sommer: Die Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Repetition des Pensums der III A. Anleitung zur geometrischen Analysis. Im Winter: Abschluss der Planimetrie. Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lehrbücher von Kambly. Reclam.

Physik 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Elemente der Chemie. Trappe, Schulphysik. Im Sommer Schuster, im Winter Borgwardt.

Ober-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Wille.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Die Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholung des I—IVten Hauptstücks. Einprägung des Vten Hauptstücks. Lernen von Sprüchen und Kirchenliedern. — Die heilige Schrift. Jacob, Katechismus. Beyer.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, verbunden mit kurzen litterarhistorischen Angaben. Deklamation von ausgewählten Gedichten. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Beyer.

Lateinisch 9 St. Abschliessende Repetition der ganzen Formenlehre und Ergänzung der Tempus-, Modus- und Konjunktionslehre; mündliche und schriftliche Übersetzungen; Erlernen von Phrasen. Grammatik von Seyffert. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Caes. bell. Gall. IV, V, VII und ausgewählte Abschnitte aus VI (ex tempore), Caes. bell. civ. III, c. 52—80. Ovid. Metam. I, 1—145, VII, 1—124, 130—353, VIII, 611—724, X, 1—77, XI, 1—84. Memoriert wurde I, 1—68, VIII, 611—653. Wille.

Griechisch 7 St. Abschluss der gesamten Formenlehre, insbesondere Einübung der verba anomala. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Curtius, griechische Schulgrammatik. Lektüre: Xenoph. Anab. I, II. Wille.

Französisch 2 St. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia; unregelmässige Verba, Lehre von der Wortstellung und dem Gebrauche der Tempora und Modi (Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 39—50), Vokabellernen, Lektüre aus Lüdeking's französischem Lesebuche, Teil I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Im Sommer Reclam, im Winter Wille.

Geschichte 2 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte, sowie deutsche Geschichte von 1648—1871 unter besonderer Berücksichtigung der Lokalgeschichte an geeigneter Stelle; Repetition der in IV und III B erlernten Geschichtszahlen. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. T ü m p e l.

Geographie 1 St. Physische und politische Geographie von Deutschland, Österreich und den kleineren mitteleuropäischen Staaten im Anschluss an Daniel, § 85—103. — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Atlas von Debes. Im Sommer Succow, im Winter T ü m p e l.

Mathematik 3 St. Erweiternde Repetition des arithmetischen Pensums der III B; die Potenzen. (Sommer). Vergleichung und Ausmessung gradliniger, ebener Figuren. Konstruktionen, arithmetische Übungen (Winter). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Kambly. Im Sommer: Schuster. Im Winter bis Januar Reclam, von da ab Koch.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik, namentlich Waldbäume und Giftpflanzen, Bestimmung einzelner Pflanzen nach dem Linnéschen und dem natürlichen System. Mineralogie: Einige Krystallformen und Beschreibung einzelner Mineralien (Sommer). Anatomie und Physiologie des Menschen, Repetitionen (Winter). Lehrbücher von Baenitz. Borgwardt.

Unter-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. T ü m p e l.

Religion 2 St. Geschichte des Volkes Israel vom Auszug aus Ägypten bis zum Exil nach den historischen Büchern des A. T. Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Palästina. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung des zweiten und dritten Hauptstücks und Einprägung des vierten und fünften. Sprüche und Kirchenlieder. — Die heilige Schrift. Jacob, Katechismus. Im Sommer Betge, im Winter Succow.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamation ausgewählter Gedichte. Übungen im Reproduzieren. Repetition und Erweiterung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Succow.

Lateinisch 9 St. Abschluss der Formenlehre. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus-, Modus- und Konjunktionslehre. Lektüre: Caes. bell. Gall. I, II, III. Erlernen von Phrasen, Vokabeln und Musterbeispielen, Übungen im Referieren und Retrovertieren, sowie im Übersetzen nach dem Gehör und Diktaten. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 7 St. T ü m p e l. — Ovid. Metam. IV, 55—166, IV, 615—V, 249, V, 340—571 und V, 649—678. 2 St. Succow.

Griechisch 7 St. Regelmässige Formenlehre; Deklination der Substantiva und Adjektiva, Komparation, Numeralia und Pronomina. Verbum purum, mutum, liquidum. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Lesebuch. Erlernen von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Stier, griechisches Elementarbuch. enthaltend 1. Formenlehre, 2. Vokabularium, 3. Übungsstücke und Lesebuch. T ü m p e l.

Französisch 2 St. Wiederholung des Pensums der IV. — Plötz, Schulgrammatik Lektion 1—38. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen. Vokabellernen. Lektüre aus Lüdekings Lesebuch, Teil I. Alle 14 Tage eine Korrektur. Reclam.

Geschichte 2 St. Wiederholung des Pensums von IV. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Jahre 1648 unter besonderer Berücksichtigung der Provinzial- und Lokalgeschichte an geeigneter Stelle. Kanon der hier wie in IV zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Succow.

Geographie 1 St. Die Länder und Staaten Europas mit Ausschluss Deutschlands, Österreichs und der kleineren mitteleuropäischen Staaten nach Daniels Leitfaden § 71—84. Das mindestens zu Lernende sowie Kürzungen sind im Normalexemplar angegeben. — Daniel, Leitfaden. Debes, Atlas. Succow.

Mathematik 3 St. Im Sommer: Die vier Species mit allgemeinen und allgebraischen Zahlen; im Winter: Die Vierecks- und Kreislehre, einfache Konstruktionsaufgaben. Repetition des Sommerpensums. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lehrbücher von Kambly. Bis Januar 1890 Borgwardt, dann Koch.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Repetition des Linnéschen Systems, einige Familien des natürlichen Systems; im Winter: Wirbellose Tiere. Repetitionen. — Lehrbücher von Baenitz. Borgwardt.

Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Succow.

Religion 2 St. Besprechung und Einprägung wichtiger Abschnitte des A. T., Geographie von Palästina (Sommer). Besprechung und Einprägung wichtiger Abschnitte des N. T. (Winter). Einteilung der Bibel. Repetition des ersten und zweiten und vertiefende Behandlung des ersten Hauptstücks; das dritte Hauptstück. Kirchenlieder und Sprüche. — Die heilige Schrift. Jacob, Katechismus. Succow.

Deutsch 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuchs mit mündlichen Übungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts; Vortrag von ausgewählten Gedichten. Grammatik im Anschluss an das Gelesene, der zusammengesetzte Satz, die abhängige Rede, Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Succow.

Lateinisch 9 St. Repetition und Erweiterung der Formenlehre; Syntax der Kasus, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, wöchentlich ein Exercitium bezw. Extemporale. Lektüre: Cornel. Nep. Miltiades, Themistocles, Hannibal, Alcibiades; Siebelis Tir. poet. II, fab. 2—14. — Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Süpffe, Aufgaben. Succow.

Französisch 5 St. Ploetz, Elementarbuch Lekt. 60—91 nebst den Lesestücken, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale bezw. Diktat. — Ploetz, Elementarbuch. Betge.

Geschichte 2 St. Die Hauptthatsachen der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit Einschaltung des Notwendigsten über die Barbarenvölker (Sommer); römische Geschichte bis auf Titus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufs bis zur Völkerwanderung (Winter). Kanon der mindestens zu lernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Vierteljährliche Extemporalien. — D. Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. Succow.

Geographie 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Hauptlehren aus der mathematischen Geographie. Charakterbilder aus dem Menschenleben, Tier- und Pflanzenreich. Übungen im Kartenzeichnen. Schriftliche Arbeiten zur Wiederholung. — Daniel, Leitfaden. Atlas von Debes. Schwanbeck.

Mathematik 4 St. Repetition des Pensums der Quinta, zusammengesetzte und umgekehrte Regeldetri, Prozentrechnung, die Lehre von den Winkeln und parallelen Linien, Dreieckslehre, leichte Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Kamblys Elementarmathematik. Im Sommer Schuster, im Winter Borgwardt.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Vergleichende Pflanzenbeschreibung, Übersicht der Klassen des Linnéschen Systems. Im Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. — Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Baenitz. Saar.

Zeichnen 2 St. Körperzeichnen, Drahtmodelle und Vollkörper. Anfangsgründe der Perspektive. Ornamente nach Vorzeichnung. Leichte Konstruktionen. Schwanbeck.

Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Betge.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des N. T. Die biblischen Geschichten werden nach einer bestimmten Festsetzung teils eingehend, teils übersichtlich behandelt. Erklärung des zweiten Hauptstücks. Auswendig gelernt wurden der 2. und 3. Artikel des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, die vorgeschriebenen Bibelsprüche und 6 Kirchenlieder. — Preuss, biblische Geschichten. Jacob, Katechismus. Die 80 Kirchenlieder. Spruchverzeichnis. Saar.

Deutsch 2 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren von ausgewählten Gedichten zur Übung im mündlichen Vortrag. Grammatik und Interpunktion im Anschluss an das Lesebuch. Rechtschreibung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (kleine Nacherzählungen, besonders historischer Stoffe, nach vorhergegangener mündlicher Mitteilung, einfache Beschreibungen und Niederschriften auswendig gelernter Gedichte). — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Saar.

Lateinisch 9 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von Sexta. Unregelmässige Verba. Relativsatz, Participialkonstruktionen, Nom. c. Inf., Acc. c. Inf., Gerundium und Gerundivum, die wichtigsten Konjunktionen, Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Schönborn oder den Worten des Lehrers. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Schönborn, lateinisches Lesebuch für V. Betge.

Französisch 4 St. Lautlehre, Leseübungen. Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 1—59. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. 1. und 2. Konjugation.

Wöchentlich ein Exerцитium, Extemporale oder Diktat. — Ploetz, Elementarbuch. Im Sommer Borgwardt, im Winter Betge.

Geschichte 1 St. Biographische Erzählungen aus der mittelalterlichen und neueren Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen. Schwanbeck.

Geographie 2 St. Europa einschl. Deutschlands. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. — Daniel, Leitfaden. Atlas von Debes. Schwanbeck.

Rechnen 4 St. Die 4 Species mit Decimal- und gemeinen Brüchen. Regeldetri. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel als Vorübung für den Unterricht in der Geometrie. 1 St. Brose.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen (Sommer) und Wirbeltieren (Winter). — Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Baenitz. Saar.

Zeichnen 2 St. Leichte Ornamente nach Vorzeichnung, Schwanbeck.

Schreiben 2 St. Verschiedene Alphabete. Wörter im Anschluss an die deutsche Rechtschreibung und Schriftstücke. Taktschreiben. Schwanbeck.

Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Borgwardt.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des A. T., vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Die Geschichten werden teils in eingehender, teils in übersichtlicher Behandlung durchgenommen. — Erklärung des ersten Hauptstücks. Auswendig gelernt wurden das 1. Hauptstück, das apostolische Glaubensbekenntnis, Luthers Erklärung zum 1. Artikel, die vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder. — Preuss, biblische Geschichten. Die 80 Kirchenlieder. Spruchverzeichnis. Jacob, Katechismus. Saar.

Deutsch 3 St. Übungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Lernen von Gedichten und Deklamationsübungen. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch (Unterscheidung der Redeteile, Formenlehre mit Anlehnung an den lateinischen Unterricht und in Übereinstimmung mit der Terminologie desselben, Rektion der Präpositionen; der einfache und einfach erweiterte Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Niederschriften zur Einübung der Orthographie, Beispielsätze zur Einübung der Grammatik, Wiedergabe kurzer Erzählungen und Beschreibungen einfacher und bekannter Gegenstände nach Anleitung des Lehrers). — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung. Brose.

Lateinisch 9 St. Die Deklinationen mit den Genusregeln und den wichtigsten Abweichungen von den regelmässigen Formen. Adjectiva, Pronomina, Numeralia, Komparation der Adjectiva und Adverbia, Bildung der Adverbia, sum und die 4 Konjugationen. Schönborn § 1—66. Hauptregeln über den einfachen Satz und die leichteren Formen des Relativsatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. Schönborn, lateinisches Lesebuch I. Kühner, Vokabularium zu Schönborns Lesebuch. Borgwardt.

Geschichte 1 St. Biographische Erzählungen aus dem Altertum. Schwanbeck.

Geographie 2 St. Entwicklung geographischer Grundbegriffe. Kurze Übersicht der aussereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenlesen. Erzählungen aus dem Völkerleben. — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Atlas von Debes. Schwanbeck.

Rechnen 4 St. Wiederholung und Befestigung der vier Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Brose.

Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung einiger Pflanzen (Sommer) und einzelner Vertreter der Ordnungen der Säugetiere und Vögel (Winter). — Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik von Baenitz. Saar.

Zeichnen 2 St. Leichte Figuren auf Grundlage des Vier-, Drei- und Sechsecks. Schwanbek.

Schreiben 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und kleine Sätze. Takt Schreiben. Schwanbeck.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht

ist den jüdischen Schülern des Gymnasiums in 6 wöchentlichen Lehrstunden vom Rabbiner Hoffmann in folgender Weise erteilt worden:

Abteilung I. (Prima bis Obertertia einschl. 10 Schüler) 2 St. Wiederholung der biblischen Geschichte. Nach Stern. Geschichte der Juden etwa vom 9ten Jahrhundert bis nach den Kreuzzügen. Nach Bäck. Sittenlehre des Buches Hesekiel. — **Abteilung II.** (Untertertia bis Quarta. 14 Schüler) 2 St. Die Quellen der jüdischen Religion. Die wichtigsten Glaubenslehren. Wiederholung der biblischen Geschichte aus der Zeit der Richter und Könige. Nach Stern. Jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Nach Sondheimer. — **Abteilung III.** (Quinta bis Sexta und Vorschulklasse. 14 Schüler, darunter 3 aus der Vorklasse) 2 St. Biblische Geschichte bis zur Zeit der Richter mit besonderer Berücksichtigung der Religionsgesetze. Nach Stern.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Im Turnen wurde der Unterricht (Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen, Turnspiele) in 5 Abteilungen zu je 2 St. erteilt. Abteilung I (IA—II B) 2 St. Borgwardt. Abteilung 2 (III A—III B) 2 St., Abteilung 3 (IV) 2 St., Abteilung 4 (V) 2 St., Abteilung 5 (VI und Vorklasse) 2 St. Saar. Zum Gerätturnen wurde meist die Turnhalle, zu den übrigen Übungen, soweit es die Witterung gestattete, der Turnplatz benutzt. Dispensiert waren in I im Sommer von 18 Schülern 1, im Winter von 16 Schülern 1, in II A und II B im Sommer von 48 Schülern 4, im Winter von 42 Schülern 4, in III A im Sommer von

35 Schülern 2, im Winter von 35 Schülern 2, in III B im Sommer von 42 Schülern keiner, im Winter von 40 Schülern 1, in Quarta im Sommer von 47 Schülern 3, im Winter von 45 Schülern 2, in Quinta im Sommer von 37 Schülern keiner, im Winter von 37 Schülern keiner, in Sexta im Sommer von 36 Schülern keiner, im Winter von 37 Schülern keiner.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die kombinierten Klassen V und IV in je 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 St.) unterrichtet. — IV komb. mit V 2 St. Choräle und Volkslieder. Schwanbeck. VI 2 St. Elementarlehre, Kenntnis der musikalischen Zeichen, Treffübungen, Choräle und Volkslieder. Saar. Chorklasse 3 St. (mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor). Saar. — Liederschatz von Günther und Noack. Teil 1—3.

c) Im fakultativen Zeichnen hatten die Schüler der III B (im Sommer 42, im Winter 39 Teilnehmer), der III A (im Sommer 30, im Winter 30 Teilnehmer) sowie der I A bis II B (im Sommer 34, im Winter 22 Teilnehmer) je 2 wöchentliche Lehrstunden. Untertertia 2 St. Anfänge im Zeichnen nach Gips, Ornamente farbig und mit Schattenanlage, Konstruktionen aus der Perspektive und Projektionslehre, Maschinenteile. Schwanbeck. Obertertia 2 St. Leichte Ornamente nach Gips, Konstruktionen aus der Perspektive und Projektionslehre. Anfänge im Malen mit Wasserfarben. Schwanbeck. Sekunda und Prima. 2 St. Ausgeführte Ornamente nach Gips, Köpfe nach Vorlagen und Gips, Aufgaben aus der Perspektive und Projektionen, Malen mit Wasserfarben nach Vorlagen. Besprechung der Baustile und Ornamente im Anschluss an geeignete Abbildungen. Maschinenzeichnen. Schwanbeck.

b) in der eine Klasse umfassenden Vorschule*).

Religion 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, die teils eingehend zur Behandlung kommen, teils übersichtlich durchgenommen werden. Die zehn Gebote und das Vaterunser; Memorieren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. — Preuss, biblische Geschichten. 80 Kirchenlieder. Brose.

Deutsch 5 St. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift nebst Wiedererzählen des Gelesenen. Redeteile. Lehre von der Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Schriftliche Übungen (Diktate und Abschriften) zur Befestigung der Orthographie (ausschl. der Fremdwörter). — Lesebuch von Hopf und Paulsiek (der betr. Teil). Brose.

Rechnen 5 St. Die 4 Species mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—100. Zu jeder Stunde eine häusliche Aufgabe, wöchentlich ein Extemporale. Brose.

Geographie 2 St. Elementarkenntnisse der Erde, spezieller Europa und Deutschland. Schwanbeck.

*) Die in die Vorklasse eintretenden Schüler müssen das siebente Lebensjahr vollendet und sich ein diesem Lebensalter entsprechendes Mass von Kenntnissen erworben haben.

- Schreiben 3 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben. Brose.
- Turnen 2 St. komb. mit VI. Freiübungen in einfachen Formen, leichte Gerätübungen. Turnspiele. Saar.
- Singen 2 St. Vorbereitende melodische und rhythmische Übungen. Leichte Choräle und Lieder. Saar.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Stettin, 13. April 1889. Die Einführung des Liederschatzes für höhere Schulen von C. Günther und G. Noack zum Gebrauche im Gesangunterricht (Teil I für VI, Teil II für V und IV, Teil III für die Chorklasse) wird genehmigt. — 24. April. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt die unentgeltliche Beschäftigung des Kandidaten Schuster am hiesigen Gymnasium während des Sommersemesters 1889. — 29. April. Die Einführung der Bearbeitung des kleinen Lutherischen Katechismus von Jacob (Demmin 2. Aufl. 1884) zum Gebrauche beim Religionsunterricht in den Klassen Sexta bis Obertertia wird genehmigt. — 14. Mai. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 30. April c., durch welchen auf eine unter dem Titel ‚Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum‘ in Hannover (Hahn) erscheinende Sammlung von Handausgaben deutscher Geschichtsquellen des Mittelalters behufs Anschaffung für die Gymnasialbibliothek aufmerksam gemacht wird. — 14. Juni. Die vom Berichterstatter vorgeschlagenen Abänderungen der beim hiesigen Gymnasium gültigen Schulordnung werden genehmigt. — 3. August. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 17. Juli, durch welchen das Buch von Raydt ‚Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper‘ (Hannover, Meyer) zur Anschaffung für die Bibliothek bzw. zur Benutzung beim Turnunterricht empfohlen wird. — 6. August. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium ermächtigt die Direktoren, in den Sommermonaten den Unterricht in einzelnen Klassen oder in der ganzen Anstalt für einzelne Stunden auszusetzen, falls die Hitze entweder in den letzten Vormittagsstunden oder an den Nachmittagen dem Unterrichte zu grosse Schwierigkeiten entgegenstellt, und weist dieselben an, in den Zeiten sommerlicher Hitze für die rechtzeitige Lüftung der Klassenräume Sorge zu tragen. — 16. August. Das ‚Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte‘ von Zurbonsen (Berlin, Nicolai 1889) wird zur Benutzung im Geschichtsunterricht und zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen. — 2. Oktober. Thomé's Flora von Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz 4 Bde. (Gera-Untermhaus, Köhler) wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen. — 12. November. Nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums sollen die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz im Jahre 1890 folgende Ausdehnung und Lage haben: Osterferien von Mittwoch den 26. März Mittags bis Donnerstag den 10. April früh, Pfingstferien von Freitag den 23. Mai Nachmittags bis Donnerstag

den 29. Mai früh, Sommerferien von Mittwoch den 2. Juli Mittags bis Donnerstag den 31. Juli früh, Herbstferien von Mittwoch den 24. September Mittags bis Donnerstag den 9. Oktober früh, Weihnachtsferien von Sonnabend den 20. Dezember Mittags bis Montag den 5. Januar (1891) früh. — 13. November. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 28. Okt., durch welchen bestimmt wird, dass bei einer auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgten Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben ist. — 19. November. Der A. Mangsche Reformglobus und dessen Gesamtapparat wird empfohlen. — 30. November. Die von Fauth und Köster herausgegebene Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht (Berlin, Reuther) wird empfohlen. — 12. Dezember. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 29. November, der auf die Anlegung von Schulgärten behufs der Gewinnung der für den Unterricht notwendigen Pflanzenexemplare hinweist. — 17. Januar 1890. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 20. Dez. 1889, durch welchen angeordnet wird, dass junge Leute, insbesondere Abiturienten von Realgymnasien, nachdem sie bereits in das akademische Studium eingetreten sind, als Gymnasiasten bzw. Hospitanten des Gymnasiums nur mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums aufgenommen werden dürfen und zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten überhaupt nicht zuzulassen sind. — 25. Januar. Mitteilung eines die Einführung einer Normalstimmung und die Beschaffung von Normalstimmgabeln betreffenden Ministerialerlasses vom 31. Dec. 1889. — 29. Januar. Zur Vertretung des Professors Reclam ist der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Koch, bisher in Greifswald, dem hiesigen Gymnasium überwiesen worden. — 10. Februar. Es wird genehmigt, dass Dr. Koch sein Probejahr am hiesigen Gymnasium vollende.

III. Chronik der Anstalt.

Die Unterrichtsverfassung des Gymnasiums hat während des abgelaufenen Schuljahres, das am 25. April eröffnet wurde, keine Veränderung erfahren. Aus dem Lehrerkollegium schied am 1. Oktober Herr Kandidat Schuster, der nach Vollendung des Probejahres seinem Wunsche entsprechend während des Wintersemesters 18⁸⁸/₈₉ und des Sommersemesters 1889 am hiesigen Gymnasium beschäftigt gewesen war und sich durch die gewissenhafte Förderung seiner Schüler die Anstalt zu aufrichtigem Danke verpflichtet hat. Am 22. Januar trat Herr Dr. Koch,*) bis dahin als cand. prob. am Gymnasium zu Greifswald thätig, zur Übernahme einer Vertretung beim hiesigen Gymnasium ein.

*) Arthur Koch, geboren zu Konitz am 24. Juli 1861 als Sohn des daselbst verstorbenen Gerichtsrates Herrn Koch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich dann auf den Universitäten zu Berlin von Ostern 1883 bis Michaelis 1886 und zu Greifswald von Michaelis 1886 bis

Der Unterrichtsverlauf des Sommersemesters ist nur durch die verordneten Ferien (Pfungstferien vom 7—13. Juni, Sommerferien vom 3. Juli bis 1. August) unterbrochen worden. Am Nachmittage des 4. Juni wurde der Unterricht der Hitze wegen ausgesetzt. — Die schriftliche Entlassungsprüfung des Michaelistermins fand vom 8—10., 12—13. August, die mündliche, bei welcher der eine zur Prüfung angemeldete Oberprimaner das Zeugnis der Reife erlangte, unter dem Vorsitze des Königl. Kommissars, Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann am 20. August statt. Der Herr Kommissar hatte am Vormittage des genannten Tages die Lektionen einiger Klassen inspiziert und teilte die bei dieser Revision von ihm gemachten Wahrnehmungen dem Lehrerkollegium in einer nach dem Schlusse der Entlassungsprüfung gehaltenen Konferenz mit. — Das Sedanfest begingen wir am 2. September in üblicher Weise. Nach zwei Gesängen des Chors (Männerchor: Gott, du bist meine Zuflucht, und Motette von Klein) ward die Rede zur Feier des Tages von Herrn Gymnasiallehrer Wille gehalten, der bei dieser Gelegenheit über die Vaterlandsliebe als diejenige Tugend sprach, der wir die Erfolge der Jahre 1870/71 hauptsächlich zu danken haben. Nachdem der Redner zunächst sowohl die gewöhnliche Auffassung des Kosmopolitismus als auch die nationale Selbstgefälligkeit und Verachtung des Fremden als verkehrt gekennzeichnet hatte, legte er das Wesen des wahren Patriotismus dar, der vor allem in der selbstlosen, opferfreudigen Hingabe an das Wohl des Vaterlandes im Frieden wie im Kriege bestehe, wies sodann nach, wie in unserem Vaterlande die Bedingungen zur Erweckung, Heranbildung und Stärkung des Patriotismus in hohem Masse vorhanden seien, und schloss mit der an die Schüler gerichteten Mahnung, dereinst ihre Kräfte und Fähigkeiten freudig in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Am Ende der Feier trug der Chor ein Lied von Abt (Brüder, weihet Herz und Hand) und das Kaiserlied von Eickhoff vor. — Die v. Zastrow'schen Bücherprämien wurden am 4. September dem Obertertianer Paul Schmidt und dem Untertertianer Gustav Koch verliehen.

Am 6. September unternahmen die Schüler der Prima, Obersekunda und Untersekunda eine Fahrt nach Cöslin. Das Ziel des Ausfluges, an dem sich ausser dem Berichterstatter die Herren Oberlehrer Beyer und Gymnasiallehrer Saar beteiligten, bildete der Gollen bei Cöslin. Nach der Wanderung durch die Stadt und den Wald wurde der auf dem Gollen neuerbaute Turm bestiegen, der trotz des bewölkten Himmels eine lohnende Fernsicht auf die Stadt, die bewaldete Umgebung, den Jamundschen See und die Ostsee gewährte. Auf dem Rückwege zur Stadt wurde der Wald nochmals in ausgedehnter Wanderung durchstreift und sodann nach kurzer Rast die Heimreise über Belgard angetreten. Die Schüler der Obertertia

Ostern 1888 dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Auf Grund seiner Dissertation „Über die Dämpfung der Torsionsschwingungen von verschiedenen Metalldrähten“ wurde er von der philosophischen Fakultät der letztgenannten Universität am 5. Mai 1888 zum Dr. phil. promoviert. Am 24. November 1888 erhielt er von der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Greifswald ein Zeugnis über die Prüfung pro fac. doc.; die Oberlehrerprüfung bestand er vor derselben Kommission am 16. November 1889. Nachdem er zu Ostern 1889 am Gymnasium zu Greifswald das Probejahr begonnen hatte, wurde er von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern am 22. Januar d. J. behufs einer Vertretung an das Gymnasium in Neustettin berufen, woselbst ihm nach beendeter Vertretung auf seinen Wunsch gestattet wurde, das Probejahr zu vollenden.

hatten sich dieser Tour bis Dallenthin angeschlossen. Von hier wanderten sie unter der Führung ihres Ordinarius durch den Replin über Kussow und Buchwald nach Wurchow, von dort über Briesen zurück nach Kussow, worauf sie von Station Elfenbusch gleichzeitig mit ihren älteren Mitschülern zurückkehrten. An demselben Tage hatte Herr Dr. T ü m p e l mit den Unter-Tertianern Schlochau, die Ruine des dortigen Schlosses und die königliche Lindenberg'sche Forst besucht. — Der Schluss des Sommersemesters und die Entlassung des Abiturienten fand am 28. September mit einer Ansprache des Berichterstatters statt, der im Hinblick auf das Ende der ersten Hälfte des Schuljahres von einem Worte des Horaz (*dimidium facti qui coepit habet: sapere aude: incipe*) ausging und sodann zeigte, wie nur der die Kunst anzufangen recht verstehe, der weder vom Ende noch vom Anfange Alles erwarte, sondern seine Aufgabe täglich mit neuer Lust und Liebe beginne.

Die Michaelisferien dauerten vom 28. September bis 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 6. Januar 1890. — Am 15. Oktober gedachte der Berichterstatter, wie alljährlich, der Stifterin des Gymnasiums, Herzogin Hedwig von Pommern, deren Lebenslauf und verdienstvolle Wirksamkeit den Schülern in kurzem Abriss mitgeteilt wurden. — In der Morgenandacht des 9. Januar gab der Unterzeichnete der Teilnahme an dem Hinscheiden weiland Ihrer Majestät, der Kaiserin Augusta Ausdruck, indem er der hohen Entschlafenen Worte dankbarer Erinnerung widmete und die vorbildliche Thätigkeit darlegte, welche die vollendete Fürstin als treue Lebensgefährtin Kaiser Wilhelms des I., als unermüdliche Leiterin der Vereine für die Pflege der im Kriege Verwundeten und Erkrankten und als edle Beschützerin von Kunst und Wissenschaft entfaltet habe. — Am 27. Januar feierte das Gymnasium den Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des II. Nachdem der Chor die Feier mit einem Chorale eröffnet hatte, trugen mehrere Schüler der Prima eine Scene aus E. v. Wildenbruchs 'Die Quitzows', und drei Schüler der Obersekunda ein vaterländisches Festspiel von Reinitz (die Kaiserreise) vor. Mit den Deklamationen wechselten zwei vom Chore gesungene Lieder (*Salvum fac regem* von Lützel und *Unserm Kaiser* von Marschner). Hieran schloss sich die Rede des Direktors, welcher im Eingang hervorhob, wie Kaiser Wilhelm II. seit seiner Thronbesteigung auf die Erhaltung des Friedens durch persönliche Aussprache mit den Herrschern benachbarter Reiche und durch seine unausgesetzte Fürsorge für die Tüchtigkeit der deutschen Wehrkraft bedacht gewesen sei; nicht minder bemühe sich Se. Majestät, durch soziale Reformen und wirksame Bekämpfung staatsgefährlicher Doktrinen den Frieden im Inneren zu kräftigen. Den Landesherrn in diesem Bestreben zu unterstützen, sei Pflicht jedes Einzelnen, denn die auf Genügsamkeit gegründete Zufriedenheit mit dem eigenen Lose bilde als der Friede, in dem ein jeder mit sich selbst lebe, die Vorbedingung für den Frieden der Angehörigen des Staates; dieselbe Pflicht falle aber auch den Institutionen zu, die der Staat sich eingegliedert habe, vor allem der Schule. Liege nun zwar in jedem Unterricht und zumal im religiösen eine erziehende Kraft, so dürfe doch eine nähere Betrachtung der geschichtlichen Studien der heutigen Feier insofern besonders entsprechen, als Kaiser Wilhelm neuerdings wiederholt ausgesprochen habe, dass durch einen eifrigen Betrieb des geschichtlichen Unterrichts am besten den sozialen Irrlehren begegnet werden könne. Von diesem Gesichtspunkt aus wurde zunächst das Wesen und der Wert des geschichtlichen Erkennens erörtert und sodann die Bedeutung dargelegt, welche die geschichtlichen Studien für die Erziehung der Jugend und

die allgemeine Wohlfahrt haben, wobei als Gewinn der geschichtlichen Bildung die Achtung vor dem Bestehenden, die Stärkung des nationalen Sinnes und die auf der Macht des Persönlichen beruhende Wirkung des Beispiels bezeichnet wurde. — Mit einem vom Chore ausgeführten Gesange (Siegesgesang der Deutschen von Abt) ward der Festakt beschlossen. — Die schriftliche Entlassungsprüfung des Ostertermins, der sich sechs Oberprimaner unterzogen, ist vom 24. Februar bis 1. März, die mündliche, bei der sämtliche Abiturienten das Zeugnis der Reife erhielten, am 24. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann gehalten worden. — Die Gedächtnisfeiern für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich begingen wir am 15. Juni, 18. Oktober, 10. März (da der 9. auf einen Sonntag fiel) und 22. März. — Die Röderprämien sind den Oberprimanern und Abiturienten Max Lehmann und Gustav Keiper verliehen worden. — Am 26. März wurde das Schuljahr geschlossen, gleichzeitig fand die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des Schuljahres günstig gewesen; nur in den letzten Wochen vor und den ersten Wochen nach den Weihnachtsferien traten häufigere Erkrankungen ein, die jedoch meist von kurzer Dauer waren. Aus dem Lehrerkollegium mussten krankheitshalber vertreten werden: Gymnasiallehrer Succow vom 27. August bis 14. September und vom 16—18. Januar, Professor Reclam vom 9. Januar bis 5. Februar, Gymnasiallehrer Wille vom 14—23. Januar; wegen einer Erkrankung in seiner Familie konnte Gymnasiallehrer Borgwardt vom 7—17. März seinen Unterricht nicht erteilen. Die übrigen Vertretungen waren auf einzelne Tage oder Stunden beschränkt.

Der Unterzeichnete schliesst den Bericht über das abgelaufene Schuljahr mit der vorläufigen Mitteilung, dass das Gymnasium, welches im Oktober 1890 zweihundert und funfzig Jahre besteht, aus diesem Anlass eine Feier zu veranstalten gedenkt, deren Programm im Laufe des Sommersemesters veröffentlicht werden wird.

IV. Statistische Mitteilungen

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	A. Gymnasium.										B. Vor- schule.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1889	6	8	23	23	28	41	41	34	32	236	18
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89 . . .	6	—	2	5	4	3	2	—	2	24	14
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	7	9	16	26	27	31	24	—	147	—
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	1	—	1	3	4	10	30	51	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90 . . .	7	10	24	25	35	42	47	37	36	263	14

	A. Gymnasium.										B. Vor- sehle.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
6. Abgang im Sommersemester	1	1	4	5	—	3	3	1	1	19	—
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	2	—	1	—	1	2	7	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	10	21	22	35	40	44	37	37	252	15
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1890	6	10	21	22	35	40	45	37	37	253	15
12. Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1890	19,2	18,3	18,6	16,4	15,6	14,1	13,5	12,2	11		9,3

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer- semesters	225	1	—	37	135	126	2	11	—	—	3	10	—	4
2. Am Anfang des Winter- semesters	215	1	—	36	128	122	2	12	—	—	3	10	—	5
3. Am 1. Februar 1890 .	216	1	—	36	128	123	2	12	—	—	3	10	—	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 14, Michaelis: 5 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 5.

C. Übersicht der Abiturienten.

a. Michaelis 1889.

No.	N a m e n	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bez. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Prima	
1	Paul Jacob	17. Dezbr. 1870	Barannen Kr. Lyck	ev.	Bauunternehmer in Neustettin	10 J.	2	Rechts- wissenschaft.

b. Ostern 1890.

No.	N a m e n	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bez. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in Prima	
2	Friedrich Bechtold	24. Jan. 1870	Charbrow Kr. Lauenb.	ev.	Pastor in Charbrow	8 J., in Neustettin 1 ³ / ₄ J.	3	Theologie.
3	Georg Thümen	7. Mai 1870	Berlin	ev.	verstorb. Eisenbahn- Stations-Vorsteher in Neustettin	2 ¹ / ₂ J. in Berlin, 8 J. in Neustettin	2	Post- verwaltung.
4	Max Lehmann *)	17. April 1870	Neustettin	jüd.	Kaufmann in Neustettin	11 J.	2	Elektro- technik.
5	Gustav Keiper *)	22 Novbr 1871	Seehof Kr. Colberg-Cörlin	ev.	verstorb. Guts- besitzer in Seehof	9 J.	2	Medizin.
6	Karl Willnow	3. Juni 1871	Grabunz Kr. Neust.	ev.	verstorb. Ritterguts- besitzer in Grabunz	9 ¹ / ₂ J.	2	Rechts- wissenschaft.
7	Walter Schmidt	20. Juni 1870	Frankfurta/O	ev.	Kgl. Steuerinspektor u. Hauptmann a. D. in Neustettin	11 J.	2	Baukunst.

*) Max Lehmann und Gustav Keiper wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Gymnasialbibliothek hat zum Geschenk erhalten 1) von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Rheinisches Museum für Philologie Band XLIV, 1—4, Zeitschrift für deutsche Altertumswissenschaft von Steinmeyer XXXIII 2—4, XXXIV, 1, Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven, Band XXXVIII bis XLI, Crelle-Kronecker, Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 104, 3—4, 105, 1—4, 106, 1, G. Weck, Unsere Toten. Deutsche Lieder und Romanzen. Nebst einem Anhang: Gesänge für vaterländische Gedenktage, 2. Aufl. Paderborn 1889; 2) von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern: Mehrere akademische Schriften; 3) von der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen als Gegengabe für zwei Programme des Neustettiner Gymnasiums: Walz, de nemesi Graecorum, Tubingae 1852, Schönberg, die Sozialpolitik des deutschen Reiches. Rede an Königs Geburtstag 1886 gehalten, Tübingen 1886; 4) von Herrn Oberlehrer K o h l m a n n: Baltische Studien, Jahrgang 36—38, Stettin 1886—1888, Monatsblätter für pommersche Geschichte, Jahrgang 1—2, Stettin 1887/88; 5) von Herrn Dr. Koch ein Exemplar seiner Inauguraldissertation: Über die Dämpfung der Torsionsschwingungen von

verschiedenen Metalldrähten, Greifswald 1888. — A n g e k a u f t wurden: Corpus Inscr. Latin. vol. III. suppl. fasc. prior. Berol. 1889, Plat. Symposion, erklärt von Rettig, Halle 1876, Plat. Sympos. cum comment. critico ed. Rettig, Halis 1875, L. v. Sybel, Platons Symposium ein Programm der Akademie, Marburg 1888, L. v. Sybel, Platons Technik am Symposium und Euthydemus nachgewiesen, Marburg 1889, Zeller, die Philosophie der Griechen II. Teil, 1. Abt. 4. Aufl. Leipzig 1889, Herders Werke von Suphan, Band XXX—XXXI, Berlin 1889, Grimms Deutsches Wörterbuch XI, 1, XII, 3, Cuno, Vorgeschichte Roms, Teil II, Graudenz 1888, Pertz, Script. rerum German. in usum scholarum (zusammen 18 Schriften als Ergänzung der vorhandenen Bände der Monum. Germ.), Riezler, Geschichte Baierns, III. Band, Gotha 1889 (Heeren-Ukert-Giesebrecht LI, 1), Voigt, Geschichte Preussens, Band V—VI Königsberg 1832 bis 1834, v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Band 4, Leipzig 1889, Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, Band XVII, Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte, Berlin 1889, Junge, der Geschichtsunterricht auf Gymnasien und Realgymnasien, Berlin 1886, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster, Jahrgang I, Heft 1—2, Berlin 1889/90, Graeve, die Grundsätze der Herbart-Zillerschen Schule, Bielefeld und Leipzig 1886, Frick-Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 19—22, Halle 1889—1890, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleck-eisen und Masius, Leipzig 1889, Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1889, Bursian Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft 1889, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1889, Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, Band XXXI bis XXXIV, Kösliner Amtsblatt 1889.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs: Pierson, Preussische Geschichte, 5. Aufl., Band 1—2, Berlin 1889, Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer, 5. Aufl. Berlin 1882, Mommsen, Römische Geschichte, Band 5, 8. Aufl. Berlin 1889, Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Leipzig 1890, Bellermann, Schillers Dramen. Beiträge zu ihrem Verständnis. I, Berlin 1888, v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. Band I—II, 2. Aufl. München und Leipz. 1889, Ebers, Josua, 6. Aufl. 1890, Müller-Schochwitz, Kaiser Friedrich, der Liebling der deutschen Nation, Eisenach 1888, Falkenhorst, Sturmhaken. Sturms Abenteuer im Bismarck-Archipel, Leipzig 1889, Unser Kaiserpaar, Spamer 1889, Friedel, die deutsche Kaiserstadt Berlin und deren Umgebung, Spamer 1882, Glaser, Masaniello. Kulturgeschichtliche Erzählung aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, Spamer 1888, Fontane, fünf Schlösser. Altes und Neues aus der Mark Brandenburg, Berlin Hertz 1889, Pochhammer, Kohlrausch. Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser, neu bearbeitet, Gotha 1889, Müller, Kaiser Friedrich, Stuttgart 1888, Reinitz, Vaterländische Festspiele, Breslau 1889.

Für das physikalische Kabinet wurden angekauft: ein galvanoplastischer Apparat und eine dynamo-elektrische Handmaschine mit Nebenapparaten.

Die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung erhielt zum Geschenck von Herrn Oberförster Eyser 1) eine Ringeltaube, 2) einen Lerchenfalken. Käuflich erworben wurden mehrere botanische Tafeln.

Für den Zeichenapparat wurde aus etatsmässigen Mitteln eine Auswahl aus verschiedenen Serien ornamentaler Zeichenvorlagen in Gips von der Lehrmittel-Anstalt Gebrüder Weschke in Dresden angeschafft.

Die Musikalien-Sammlung erhielt als Geschenk: Lüdicke, Chorlieder-Album. Angekauft wurden: Abt, Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht, und Günther und Noack, Liederschatz, III. Teil, Abt. A in 25 Exemplaren.

Für alle den Sammlungen zugewandten Geschenke sagt der Berichterstatter im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Verleihung der bei dem hiesigen Gymnasium vorhandenen Stipendien und Legate ist auch in dem verflossenen Schuljahre nach Massgabe der in den betreffenden Statuten enthaltenen Vorschriften erfolgt.

2. Den Gesuchen um Befreiung vom Schulgelde, die an den Unterzeichneten zu richten sind, ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit des Bewerbers beizufügen. Befreiung vom Schulgelde, die durch Beschluss der Lehrerkonferenz erfolgt, kann nur denjenigen Schülern gewährt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen.

3. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Herrn Oberlehrer Beyer, am 31. März 1889 67 Mitglieder mit 253 Mk. jährlichen Beiträgen. Ausgeschieden sind seitdem mehrere Mitglieder teils durch Austritt, teils durch Tod; neu eingetreten sind die Herren Baurat Ossent in Neustettin, Pastor Klamroth in Schönwalde Kr. Naugard und Hoflieferant Waldow in Hamburg. Unterstützungen erhielten vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 1) laufende: 6 Schüler = 200 Mk., 2) ausserordentliche: 2 Schüler = 150 Mk., 3) die Unterstützungsbibliothek = 50 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 10. April, früh 8 Uhr. — Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet Tags zuvor im Gymnasialgebäude von 9 Uhr Vormittags an statt. — Die Aufzunehmenden haben das Taufzeugnis bzw. den Geburtsschein, den Impf- bzw. Wiederimpfschein, und, wenn sie bereits eine öffentliche Schule besucht haben, das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen. — Die Wahl der Pension der auswärtigen Schüler hat der Unterzeichnete zu genehmigen.

Der Direktor des Königl. Gymnasiums.

Dr. Schirlitz.

Die M
Album. Angeka
und Günther un
Für alle
der Anstalt den

1. Die
ist auch in den
haltenen Vorschr
2. Den
richten sind, ist
werbers beizufüg
folgt, kann nur
Aufmerksamkeit
3. Der
richte des Renda
jährlichen Beiträ
durch Tod; neu
Schönwalde Kr.
vom 1. April 18
liche: 2 Schüler

Das neu
neu eintretender
statt. — Die Au
Wiederimpfsehr
zeugnis von der
Unterzeichnete zu

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



als Geschenk: Lüdicke, Chorlieder-
deutschen nach der Hermannsschlacht,
A in 25 Exemplaren.

ike sagt der Berichterstatter im Namen

en von Schülern.

sium vorhandenen Stipendien und Legate
der in den betreffenden Statuten ent-

elde, die an den Unterzeichneten zu
er Nachweis der Bedürftigkeit des Be-
durch Beschluss der Lehrerkonferenz er-
e sich bei guter Führung durch Fleiss,

ger Gymnasiasten zählte nach dem Be-
März 1889 67 Mitglieder mit 253 Mk.
ere Mitglieder teils durch Austritt, teils
sent in Neustettin, Pastor Klamroth in
Hamburg. Unterstützungen erhielten
Schüler = 200 Mk., 2) ausserordent-
liothek = 50 Mk.

m der Schüler.

. April, früh 8 Uhr. — Die Aufnahme
asialgebäude von 9 Uhr Vormittags an
zw. den Geburtsschein, den Impf- bzw.
e Schule besucht haben, das Abgangs-
ension der auswärtigen Schüler hat der

ktor des Königl. Gymnasiums.

Dr. Schirlitz.